

Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

Wie hoch muss der Milchpreis liegen, um die Vollkosten zu decken?

Sind 40 Cent ausreichend?

Tom Dusseldorf

In einer Zeit von ständig steigenden Kosten und geringeren Gewinnen bemerken viele Betriebsleiter, dass die betrieblichen Gewinnspannen trotz zunehmend höherem Arbeitsdruck immer enger werden. Als logische Folge hiervon kommt nicht selten ein Gefühl der Unzufriedenheit in einem der schönsten Berufe der Welt auf. Doch was kann man dagegen unternehmen? Da man mit einer fatalistischen und resignierenden Einstellung und ständigem Klagen über die viele Arbeit, die niedrigen Preise, die vielen sinnlosen Kontrollen und die falschen Entscheidungen der Brüsseler Agrarpolitiker nicht schrecklich weit kommt, ist es durchaus sinnvoller, sich konsequent mit seinen betrieblichen Daten auseinander zu setzen.

Seit fünf Jahren nehmen sechs Luxemburger Betriebe an der alljährlichen Vollkostenberechnung der European Dairy Farmers teil. Die European Dairy Farmers (EDF) sind ein unparteiischer und unabhängiger Verein führender europäischer Milcherzeuger. Ziel ist seit seiner Gründung im Jahre 1990, einen Erfahrungs- und Wissensaustausch auf internationaler Ebene zu ermöglichen. Mitglieder sind praktische Milcherzeuger, Berater, Unternehmen aus dem Agrarbusiness und Wissenschaftler.

Die genaue Kenntnis aller ökonomischen Daten eines Betriebszweiges erlaubt dem zukunftsorientierten Betriebsleiter, seine Stärken auszunutzen und Schwachstellen zu verbessern. Auf den EDF-Betrieben wird alljährlich eine Vollkostenberechnung durchgeführt. Diese Daten ermöglichen einen internationalen Milchpreisvergleich sowie die Optimierung der Milchproduktion auf den einzelnen Betrieben. In diesem Artikel werden die Eckwerte der Luxemburger Milchproduktion vorgestellt. Da nur sechs Betriebe an der diesjährigen Auswertung teilgenommen haben, sollen die dargestellten Werte nicht als repräsentative Durchschnitte für die Luxemburger Milchproduktion verstanden werden. Jedoch ermöglichen es diese Zahlen, deutliche Trends hervor zu heben. Die ausgewerteten Daten dieser Saison beziehen sich auf das Buchführungsjahr 2005.

Im Durchschnitt der sechs Luxemburger Betriebe wurden 65 Kühe mit einer Leistung von 7.860 kg FCM (Fett-korri-

gierte Milch, 4% Fett) gemolken. Das durchschnittliche Milchkontingent lag bei 510 Tonnen FCM. Die Kühe waren im Durchschnitt 4,6 Jahre alt und die ermittelte Grundfutterleistung lag bei 3.345 kg Milch. Je eingesetzte Arbeitsstunde wurden 120 kg FCM gemolken, die Flächenproduktivität lag bei 6,8 Tonnen FCM/ha. Im Vergleich mit dem EDF-Durchschnitt sind dies 34 Liter weniger je geleistete Arbeitsstunde, pro Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche wird im Vergleich zu den 25 % besten Betrieben (11,2 t FCM/ha) in Luxemburg nur 61 % der Milch gemolken (6,8 t FCM/ha).

Erlöse

Betrachtet man die durchschnittlichen Erlöse je kg FCM (siehe Tab.1), so verdeutlicht sich an dieser Stelle einmal mehr der allgemein festgestellte Verfall des Milchpreises zwischen den Jahren 2003 - 2005. Dennoch liegen die Milchpreise in Luxemburg, wie aus Abbildung 1 ersichtlich wird, höher als in den benachbarten Regionen.

Die Rindfleischerlöse haben im Durchschnitt der ausgewerteten Betriebe zugenommen und liegen über jenen der europäischen Kollegen. Dies ist jedoch auf die Tatsache zurück zu führen, dass auf einigen Betrieben vermehrt Zucht-tiere verkauft werden, welche höhere Preise erzielen, als handelsübliche Schlachtkühe und Mastkälber. Die Direktzahlungen liegen, wie zu erwarten, höher als in den benachbarten Ländern, jedoch ist der ermittelte Wert bedingt durch zwei Betriebe, welche einmalige und sehr hohe Zahlungen in dem Jahr erhalten haben, nicht repräsentativ für die Luxemburger Milchbetriebe und

	Ø - 2003	Ø - 2004	Ø - 2005	Ø - EDF-EU	Top 25 %
	EUR pro 100 kg FCM				
Milcherlös	32,4	31,5	30,2	32,0	29,6
Rindfleischerlös	3,6	4,1	6,2	3,3	4,4
Dir.Zahlungen/Subv.	8,4	7,5	10,7	1,9	1,6
Mwst.Saldo	1,7	1,7	1,4	0,1	0,2
Sonstige Erlöse	0,4	0,3	0,1	0,5	0,8
Leistungen gesamt	46,5	45,2	48,6	37,9	36,6

Tab. 1: Durchschnittliche Erlöse der Luxemburger EDF-Betriebe

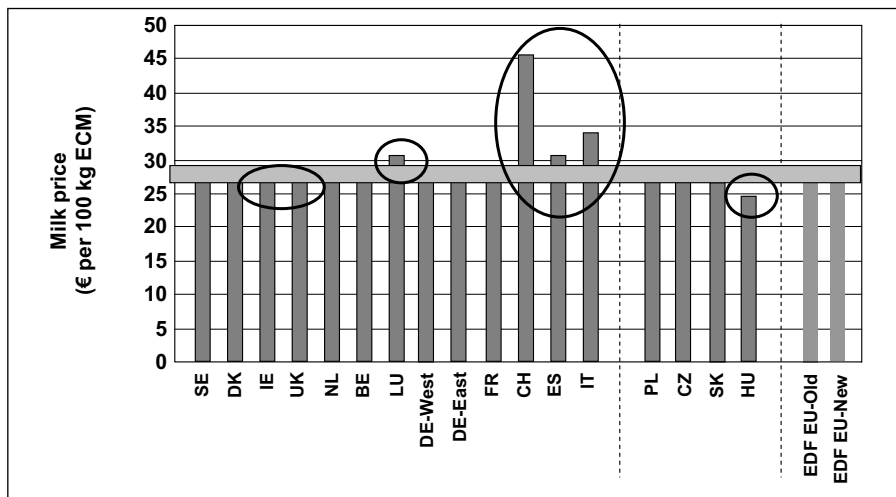


Abb. 1: Durchschnittliche Milchpreise der EDF-Betriebe (Quelle: EDF STAR Analysis (2007))

darf nicht als absoluter Wert, sondern lediglich als Trend verstanden werden. Insgesamt liegen die durchschnittlichen Erlöse gut 10 Cent/Liter FCM höher als im Mittel aller ausgewerteten Betriebe.

Grund- und Opportunitätskosten

Bei den Grundkosten (siehe Tab. 2) bemerkt man einen allgemeinen leichten Anstieg. Verantwortlich hierfür sind vor allem höhere Futterkosten, höhere Kosten für Treibstoffe, Energie und Wasser sowie zunehmende Spezialkosten der Milchproduktion. Diese Zahlen bestätigen die allgemein festgestellten Preisanstiege landwirtschaftlicher Produktionsmittel sowie der höheren Energiekosten. Speziell der Energiebereich sollte in den nächsten Jahren nicht unterschätzt werden, die rezenten Preissteigerungen der Treibstoffe zeigen, wohin sich der Trend bewegt. Auch bei den Futter- und Düngemittelindustrien wird mit höheren Preisen zu rechnen sein, zum einen bedingt durch die aktuell hohen Marktpreise der Energie- und Eiweißfuttermittel, zum anderen durch die höheren Kosten von Strom und Treibstoffen (Transport, Produktion, etc.). Insgesamt liegen die durchschnittlichen Luxemburger Grundkosten bei EUR 31,1 pro 100 kg FCM. Immer wieder auffallend sind die sehr hohen Kosten für Maschinen, welche fast doppelt so hoch sind wie der EDF-Durchschnitt.

Die Kosten für Produktionsfaktoren werden in Tabelle 3 dargestellt. Die höheren Kosten für Boden gegenüber anderen Ländern sind keine neue Erkenntnis. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Trend nicht unbegrenzt fortsetzt, zumal sich der Druck auf die landwirtschaftlichen Flächen erhöht (Bauland, Industriegebiete etc.) und die aus der Landwirtschaft ausscheidenden Betriebe, die so genannten Sofamelker, die neu zugeteilten Prämienrechte hinsichtlich eines maximalen Erlöses mit der Fläche verpachten oder verkaufen. Die höheren kalkulierten Kosten für Familienarbeitskräfte sind dadurch bedingt, dass die meisten Luxemburger Betriebe reine Familienbetriebe sind, der Arbeitsdruck auf den Betrieben ziemlich

hoch ist und die Arbeitsstunde mit angestrebten EUR 15,- im Vergleich zu anderen Ländern sehr gut entlohnt wird.

Ökonomischer Gewinn der Milchproduktion

Wie in den vergangenen Jahren schneiden die Luxemburger Betriebe hinsichtlich der Leistungen je kg FCM überdurchschnittlich gut ab. Hohe Milchpreise und hohe staatliche Zuwendungen sind die Ursachen hierfür (siehe Tab. 4). Betrachtet man die Grundkosten, so kann man einen konstanten Preisanstieg über die letzten Jahre feststellen. Grund genug, um mit allen Mitteln zu versuchen, die beiden wichtigsten Posten, die Futter- sowie die Maschinenkosten, in den Griff zu bekommen. Nach wie vor stellt man fest, dass der Gestehungspreis der Milch in Luxemburg mit zu hohen Abschreibungen belastet und demnach der Kapitalinput in Form von Maschinen oder Gebäuden zu hoch ist.

Im Auswertungsjahr wurde ein betriebswirtschaftlicher Gewinn von durchschnittlich EUR 8,2 pro 100 kg FCM erzielt. Dieser Wert liegt unter dem EDF-Durchschnitt von EUR 9,0 pro 100 kg FCM und 37 % tiefer als die 25%-besten Betriebe. Rechnet man zusätzlich die Pacht vom eigenen Land, die Entlohnung der eigenen Arbeitskraft

	Ø - 2003	Ø - 2004	Ø - 2005	Ø - EDF-EU	Top 25 %
	EUR pro 100 kg FCM				
Viehzukäufe	0,9	2,3	2,6	0,5	0,8
Futterkosten	8,8	9,3	9,4	8,9	7,2
Maschinenkosten	8,0	8,5	8,5	4,5	3,4
Treibstoffe, Energie, Wasser	1,3	1,5	1,7	1,3	1,0
Gebäudekosten	3,5	2,6	2,6	2,1	1,2
Tierarzt, Besamung	2,0	1,7	2,1	1,6	1,4
Versicherungen, Steuern	1,1	1,0	1,1	1,0	0,7
Sonst. Spezialkosten Milch	1,5	1,5	1,9	0,8	0,8
Sonstige Kosten	1,2	1,3	1,1	1,0	0,8
Grundkosten (ohne Löhne)	28,5	29,7	31,1	21,6	17,2

Tab. 2: Durchschnittliche Grundkosten der Luxemburger EDF-Betriebe

	Ø - 2003	Ø - 2004	Ø - 2005	Ø - EDF-EU	Top 25 %
	EUR pro 100 kg FCM				
Kosten für Boden (Pacht- und Eigenland)	3,6	2,9	3,4	2,6	2,4
Lohnansatz für Familienarbeit	11,6	9,6	11,0	7,6	4,6
Lohnkosten für Fremdarbeitskräfte	0,5	0,7	1,2	2,3	2,8
Kosten für Kapital (3% EK, 6% FK)	3,7	3,2	3,2	3,4	2,2
Gesamtkosten für Prod.faktoren (o. Quotenk.)	19,4	16,4	18,8	15,9	12,0

Tab. 3: Durchschnittliche Kosten für Produktionsfaktoren der Luxemburger EDF-Betriebe

	Ø - 2003	Ø - 2004	Ø - 2005	Ø - EDF-EU	Top 25 %
	EUR pro 100 kg FCM				
Gesamtleistungen	46,5	45,2	48,6	37,9	36,6
Grundkosten (ohne Löhne)	28,5	29,7	31,1	21,6	17,2
Gez. Pacht, Entl. von Fremd-AK, Schuldz.	4,6	4,9	5,5	6,0	5,2
Kosten für Kauf oder Pacht von Milchquoten	3,4	3,4	3,7	1,3	1,0
Betriebswirtschaftlicher Gewinn	10,0	7,2	8,3	9,0	13,2
Gesamtkosten für Boden, Arbeit, Kapital	19,4	16,4	18,8	15,9	12,0
Vollkosten der Milchproduktion	51,3	49,5	53,6	38,8	30,2
Unternehmergewinn	-5,0	-4,4	-4,9	-0,9	6,4
Vollkostendeckender Milchpreis (4% Fett)	37,4	35,9	35,1	32,9	23,2

Tab. 4: Gesamtleistungen und Vollkosten der Milchproduktion der Luxemburger EDF-Betriebe

sowie die Verzinsung des Eigenkapitals, so bleibt dem Luxemburger Landwirt ein Unternehmergewinn von EUR -4,9 pro 100 kg FCM. In anderen Worten bleiben unter diesen Bedingungen zur Entlohnung der eigenen Arbeitsstunden lediglich EUR 8,3 anstelle der angestrebten EUR 15,-, ein Wert mit dem sich eine qualifizierte Arbeitskraft nicht zufrieden stellen würde.

Wie hoch muss der Milchpreis liegen, um die Vollkosten zu decken?

In den aktuellen Diskussionen rund um das Thema Milchpreis wird oft von einem Vollkosten deckenden Milchpreis gesprochen. Dieser Wert ist der Preis je Liter Milch, bei dem die Vollkosten des Betriebszweiges Milchproduktion gedeckt sind, d.h. ab diesem Milchpreis wird ein positiver Unternehmergewinn getätigt. Von Vollkostendeckung spricht man, wenn neben den Grundkosten auch die Kosten für Pacht (Pachtland und Pachtansatz für Eigenland), Entlohnung von Fremd- und Familienarbeitskräften sowie die Verzinsung des eingesetzten Kapitals gedeckt sind.

Bei den Luxemburger Betrieben liegen die Vollkosten in der aktuellen Auswertung bei 53,6 Cent pro kg Milch (4% Fett). Ein Milchpreis von 35,1 Cent (bei 4% Fett) reichte also bei einem Lohnansatz von EUR 15,- pro Stunde aus, um die Vollkosten zu decken. Jedoch beruhen diese Berechnungen auf Daten des Buchführungsjahres 2005, zudem sind die errechneten durchschnittlichen staatlichen Subventionen nicht repräsentativ für die Luxemburger Milchproduktion, da zwei Betriebe einmalig hohe Zahlungen im Auswertungsjahr erhalten haben.

Bedingt durch die zunehmend höheren Kosten, welchen die Milchproduktion unterliegt (Futtermittelkosten, Energiekosten, etc.), sind durchaus Milchpreise von mehr als 40 Cent (pro kg FCM) erforderlich, um eine komplette Vollkostendeckung zu erzielen.

Fazit

Ein erster Schritt zur Verbesserung des eigenen Betriebes ist es, die betrieblichen Stärken und Schwachstellen zu erkennen. Eine betriebsindividuelle

Vollkostenberechnung sowie der Vergleich und der fachliche Austausch mit Kollegen und Beratern sind demnach unumgänglich. Anschließend müssen die gewonnenen Erkenntnisse sinnvoll genutzt und auf dem eigenen Betrieb umgesetzt werden; es reicht nicht aus, die Zahlen auf sich beruhen zu lassen. Auch hier sind Meinung und Hilfe eines objektiven Beraters oftmals von großem Nutzen. Einige Luxemburger Milcherzeuger, sind schon zu diesem Zweck Mitglied bei EDF geworden und arbeiten aktiv daran, den eigenen Betrieb in die richtige Richtung weiter zu entwickeln.

Eine EDF-Mitgliedschaft bietet den teilnehmenden Milcherzeugern viele Vorteile: Neben der Teilnahme am jährlichen Produktionskostenvergleich mit spezieller Betriebsauswertung sind auch der Kontakt und der Erfahrungsaustausch mit führenden europäischen Milcherzeugern zur Erweiterung des persönlichen Horizontes fördernd. Die freie DLG-Mitgliedschaft sowie die reduzierte Teilnahmegebühr am jährlichen Kongress sind weitere Vorteile einer Mitgliedschaft. Die Zukunft Ihres Betriebes liegt in Ihrer Hand und wir helfen Ihnen gerne!

Bei Interesse informieren wir Sie gerne: Tom Dusseldorf, Tel.: 26 81 20-61 und Jeff Hans, Tel.: 26 81 20-53.



Europas Netzwerk für zukunftsorientierte Milchviehhalter

